

ERFOLGREICH MIT ETFS **1**



SCHRITT FÜR SCHRITT ZUM ETF-DEPOT

ERFOLGREICH ANLEGEN MIT ETFs

So finden Sie die besten ETFs für die langfristige Geldanlage!

ETFs wurden bei Anlegern in den letzten Jahren immer beliebter, und zwar weltweit. Das hat seine guten Gründe, denn die börsengehandelten Indexfonds, nichts anderes sind ETFs (Exchange Traded Funds), punkten durch Vorteile wie Transparenz, niedrige Kosten und Einfachheit. Ab Seite 4 haben wir die wichtigsten Fakten zu ETFs für Sie zusammengestellt und geben Antworten auf die am häufigsten gestellten Fragen.

AKTIEN ODER ETFs – WAS IST BESSER?

Eine der wichtigsten Fragen soll aber gleich beantwortet werden: Sind ETFs besser als Aktien? Ganz klar nein! Ein Depot mit Einzelwerten stellt für uns die Königsklasse der Geldanlage dar. **Im Zukunftsdepot der Rendite-Spezialisten investieren wir jeden Monat in aussichtsreiche Aktien und bauen auf diese Weise ein Depot auf, mit dem wir langfristig eine bessere Performance erzielen wollen als mit einem passiven ETF.** Das ist möglich, weil wir uns dabei ganz genau aussuchen können, in welche Sektoren und Branchen wir investieren. Dazu ist es allerdings notwendig, sich ausführlich mit der Materie, sprich mit der Geldanlage im Allgemeinen und auch mit den einzelnen Aktien, zu beschäftigen. Alles andere kann ganz schnell nach hinten losgehen. Dazu kommt: Es gibt bei ETFs auch spezielle Risiken (siehe „Gefahren bei ETFs“), die man bei einem direkten Investment in Aktien umgehen kann.

ETFs ERMÖGLICHEN EIN BEQUEMES INVESTMENT IN DEN AKTIENMARKT

ETFs stellen aber eine sinnvolle Alternative dar, wenn Sie keine Zeit, nicht das nötige Wissen oder keine Lust haben, ein eigenes Depot mit Aktien aufzubauen. Oder wenn Sie für die Anlage nur wenig Kapital zur Verfügung haben. **Mit den richtigen ETFs können Sie ebenfalls von der langfristig überdurchschnittlichen Rendite am Aktienmarkt profitieren.** Und Sie streuen auf bequeme Weise Ihr Kapital, denn durch den Kauf eines ETF investieren Sie quasi in alle Aktien, die im jeweiligen Index enthalten sind. Mit einem ETF auf den DAX z.B. kaufen Sie indirekt alle 30 im DAX enthaltenen Aktien auf einen Schlag. **Wir selbst setzen im Rendite-Depot PLUS gelegentlich auf aussichtsreiche ETFs, um Chancen in bestimmten Branchen und Regionen zu nutzen. Das ist eine gute Ergänzung zum langfristiger ausgerichteten Zukunftsdepot.**

ETFs SIND EIN INVESTMENT FÜR EILIGE

Gerade wenn Sie ein Vermögen für die Altersvorsorge aufbauen wollen, dann eignet sich dafür ein Sparplan besonders gut. Mit ETFs lässt sich das leicht umsetzen. Im nächsten Teil dieses Kurses gehen wir im Detail darauf ein, auf welche ETFs Sie dabei setzen und wie Sie genau vorgehen sollten. Damit profitieren Sie von der überdurchschnittlichen Rendite am Aktienmarkt und haben gleichzeitig Ihr Risiko minimiert. Auf Seite 4 zeigen wir auch, dass ETFs gegenüber klassischen, aktiv gemanagten Aktienfonds viele Vorteile aufweisen. Eine wichtige Gemeinsamkeit gibt es aber: **Auch bei ETFs (Indexfonds) ist Ihre Geldanlage als Sondervermögen vor einer Insolvenz der Fondsgesellschaft geschützt.**



UNSERE ETF-SERIE:

✓ Teil 1: ETFs verstehen

- In ETFs investieren – Schritt für Schritt
- Die häufigsten Fragen zu ETFs.

✓ Teil 2: ETF-Sparplan – so geht es

- ETF-Sparplan – Das müssen Sie wissen
- Die besten ETFs für Sparpläne
- Sparpläne je nach Anlegertyp.

✓ Teil 3: Gefahren bei ETFs?

- Die Risiken bei der ETF-Anlage
- Darauf müssen Sie achten.

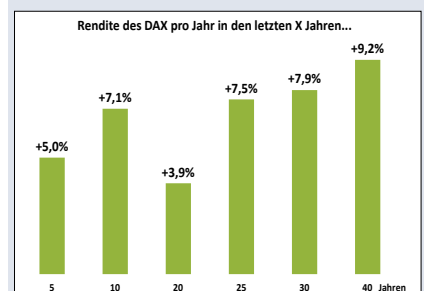
✓ Teil 4: Dividenden-ETFs

- Warum Dividendenaktien kaufen?
- Die besten Dividenden-ETFs.

✓ Teil 5: Chancenreiche ETFs

- Der beste Goldminen-Aktien-ETF
- Der beste China-ETF
- Der beste Gesundheitssektor-ETF
- Mein Tipp: Boom-Branchen-ETF

HOHE RENDITEN



Aktien schlagen langfristig andere Anlageformen

Ein Investment in den DAX hat in den letzten Jahrzehnten überdurchschnittliche Renditen gebracht. Und zwar trotz der starken Abstürze 2001 und 2008. Gerade auf lange Sicht gab es stabile Renditen von teils über 8% pro Jahr. Auch andere internationale Aktienindizes zeigen langfristig eine Performance von 7-8% pro Jahr. Der Startpunkt Ende 2020 auf dem Höhepunkt der Internetblase erklärt die relativ niedrige Durchschnittsrendite in den letzten 20 Jahren.

ETFs KAUFEN. SCHRITT FÜR SCHRITT ANLEITUNG FÜR EINSTEIGER

TIPP 1

Um ETFs kaufen zu können, benötigen Sie zuerst ein Wertpapierdepot, in dem Ihre ETFs dann „liegen“ bzw. verwahrt werden. Das können Sie entweder bei Ihrer Hausbank oder besser noch bei einem Onlinebroker eröffnen, denn dort sind die Gebühren für Kauf und Verkauf Ihrer ETFs meist geringer. Zudem bieten viele Online-Broker kostengünstige Möglichkeiten an, ETF-Sparpläne (sprich regelmäßige Käufe für kleine Beträge) einzurichten.

TIPP 2

Die Eröffnung eines Kontos mit Wertpapierdepot bei einem Onlinebroker ist heutzutage relativ einfach. Das Ausfüllen des Antrags erfordert in der Regel einen Zeitaufwand von gerade einmal 15 Minuten. Bis Sie Ihr neues Konto nutzen können, verstreicht dann meist etwa eine Woche. Sie müssen sich für die Kontoeröffnung allerdings identifizieren, entweder per Post über das Postident-Verfahren oder über eine Online-Identifikation mit Webcam.

TIPP 3

Zu einem Wertpapierdepot gehört auch ein Verrechnungskonto. Wenn dieses eröffnet ist, können Sie dorthin Geld von Ihrem Girokonto, das Sie auch als Referenzkonto angeben müssen, überweisen und damit dann ETFs in Ihr Wertpapierdepot kaufen. Auf dieses Verrechnungskonto werden Ihnen z.B. auch eventuell anfallende Dividenden gutgeschrieben.

TIPP 4

Als weiteren Schritt bei der Eröffnung eines Wertpapierdepots müssen Sie noch Ihre eigene Risikobereitschaft einstufen. Diese reicht von A (konservativ) bis E (hochspekulativ). Die meisten ETFs sind in den Kategorien C bis E eingestuft. Wenn Sie auf die Möglichkeit wert legen alle ETFs handeln zu können, dann sollten Sie sich unter „E“ einstufen. Das bedeutet aber keineswegs, dass Sie wirklich hochspekulativ handeln. *Von ETFs mit Hebelwirkung oder von kurzfristigen Spekulationen mit ETFs raten wir Einsteigern unbedingt ab!*

TIPP 5

ETFs werden wie Aktien an der Börse gehandelt und Sie können diese auch zu den üblichen Börsenhandelszeiten (oftmals von 08:00 bis 22:00 Uhr) kaufen, z.B. an den Börsen in Frankfurt und in Stuttgart. Die Börsenmakler stellen laufend Kauf- und Verkaufskurse. Käufe und Verkäufe werden umgehend ausgeführt, wenn die Orderkriterien (Limit etc.) stimmen.

TIPP 6

Wenn Sie einen ETF kaufen, bzw. einen Sparplan einrichten wollen, müssen Sie natürlich erst einmal genau wissen, welcher ETF es sein soll. Alle ETFs lassen sich exakt über eine so genannte ISIN bzw. über eine Wertpapier-Kennnummer (WKN) identifizieren. Diese geben Sie in die „Ordermaske“ Ihres Brokers ein und bekommen dann umgehend den jeweiligen ETF meist mit den aktuellen Börsenkursen angezeigt. Die Ordermaske können Sie im Login-Bereich Ihres Brokers aufrufen.

TIPP 7

Dann müssen Sie natürlich ebenfalls wissen, welchen Betrag Sie anlegen wollen. Diesen Betrag teilen Sie durch den aktuellen Börsenkurs des ETFs und erhalten auf diese Weise die Stückzahl. Sie müssen die Stückzahl auf ganze Anteile auf- oder abrunden. Der Anlagebetrag muss auf Ihrem Verrechnungskonto natürlich für den Kauf auch zur Verfügung stehen.

TIPP 8

Die Kurse an den verschiedenen Handelsplätzen, wo Sie kaufen können, werden Ihnen in der Ordermaske angezeigt. Falls diese Kurse realtime (in Echtzeit) sind, ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass Sie beim Klicken auf den „Kaufen“-Button auch diesen Kaufkurs erhalten. Oftmals sind die angezeigten Kurse aber um 15 Minuten zeitverzögert, dann kann Ihr tatsächlicher Kaufkurs von dem angezeigten Kurs abweichen.

TIPP 9

Um zu vermeiden, dass Sie zu einem deutlich höheren Kurs kaufen als gewünscht, können Sie ein Kauflimit knapp über dem aktuellen Kurs setzen. Und das sollten Sie auch tun, um gegen plötzliche Kurssprünge geschützt zu sein. Am besten Sie setzen aber das Limit nicht zu eng, sonst besteht die Gefahr, dass Ihre Order wegen weniger Cents nicht ausgeführt wird.

TIPP 10

Wenn Sie ein Kauflimit setzen, dann werden Sie dazu aufgefordert für die Order eine Gültigkeitsdauer anzugeben. Sie können meist unter „tagesgültig“, „ultimo“ (bis Monatsende) oder einem individuell festgelegten Zeitraum wählen.

TIPP 11

Als letztes werden Sie aufgefordert, den Erhalt der Verkaufsunterlagen zu bestätigen und eine TAN einzugeben. Dabei können Sie ein letztes Mal Ihre Order überprüfen.

TIPP 12

Im Orderbuch können Sie nach der Bestätigung der Order über die Eingabe der TAN den Status Ihrer Order überprüfen. War der Kauf erfolgreich, dann wird Ihnen das gleich angezeigt. Meist erfolgt eine Einbuchung in Ihr Depot nach 2 Bankarbeitstagen.

TIPP 13

Für die ETFs in Ihrem Depot können Sie Stopp-Loss-Kurse setzen, um bei einem unerwünschten Kursrückgang Ihre Verluste zu begrenzen. In der langfristigen Anlage halten wir das aber nicht für sehr sinnvoll. Im Teil „Gefahren bei ETFs“ erklären wir genau, warum. Dennoch sollten Sie aber die Entwicklung Ihres langfristig ausgerichteten ETF-Depots gelegentlich überprüfen.



DAS MÜSSEN SIE ÜBER ETFs WISSEN!

Wir haben die häufigsten Fragen zu ETFs für Sie zusammengestellt

WAS SIND ETFs?

Die Abkürzung ETF steht für Exchange Traded Funds. Das sind – wörtlich übersetzt – an der Börse gehandelte Investmentfonds. Allerdings können auch manche aktiv gemanagten Fonds über die Börse ge- und verkauft werden. Im Gegensatz dazu spiegeln ETFs exakt die Kursentwicklung eines bestimmten Index wider, meist eines Aktienindex und werden daher auch als Indexfonds bezeichnet. Die Zusammensetzung eines ETFs wird nicht aktiv von einem Fondsmanager bestimmt, sondern ist durch den Index vorgegeben. ETFs haben genauso wie aktiv gemanagte Fonds keine Laufzeitbegrenzung. **Und Sie können als Anleger ETFs wie Aktien jederzeit zum aktuellen Börsenpreis an der Börse handeln.**

WIE FUNKTIONIERT Z.B. EIN ETF AUF DEN DAX KONKRET?

In einem ETF auf den Deutschen Aktienindex DAX sind zum Beispiel die 30 Aktien aus dem DAX enthalten, und zwar genau so wie es die Gewichtung der einzelnen Aktien im DAX vorgibt. Das heißt mit anderen Worten: Steigt der DAX um ein Prozent, dann gewinnt in der Regel auch der DAX-ETF um ein Prozent an Wert. Bei einem Kursrückgang gilt das natürlich genauso.

WIE WIRD DER PREIS EINES ETFs ERMITTELT?

Der Börsenpreis eines ETFs wird anders als bei Aktien nicht in erster Linie durch das Zusammenspiel von aktuellem Angebot und aktueller Nachfrage bestimmt, **sondern wie bei aktiv gemanagten Fonds nach dem Wert der im ETF enthaltenen Aktien oder sonstiger Wertpapiere.** Fachleute nennen das den Nettoinventarwert bzw. Net Asset Value (NAV). Das stellt sicher, dass der jeweilige ETF exakt die Kursentwicklung des zugrundeliegenden Index widerspiegelt, z.B. die des DAX. Denn: Beim Kauf eines ETFs werden Sie als Anleger zum Anteilseigner der im ETF enthaltenen Aktien oder anderer Wertpapiere und beteiligen sich an deren Wertentwicklung.

ANBIETER VON ETFs

Bei der Auswahl des richtigen ETF-Anbieters bzw. der richtigen Fondsgesellschaft haben Sie es als Anleger relativ einfach, jedenfalls wenn Sie auf gängige Aktienindizes setzen.

Wenn Sie sich einmal für einen Aktienindex entschieden haben, in den Sie investieren wollen, **spielt es kaum noch eine Rolle, welchen der gut 10 Anbieter von ETFs Sie wählen.** Die Unterschiede bei der Rendite und bei den Gebühren sind vergleichsweise gering.

Die wichtigsten Anbieter von ETFs:

- **iShares** (Blackrock, die größte Fondsgesellschaft und ETF-Gesellschaft der Welt)
- **Lyxor ETF** (Tochter der französischen Großbank Société Générale)
- **Amundi** (Tochter der französischen Großbank Crédit Agricole)
- **Xtrackers** (Tochter der Deutschen Bank)
- **Comstage** (Tochter der Commerzbank)
- **Deka ETFs** (Tochter der DekaBank)
- **SPDR ETF** (zählt zu den Top 3 der ETF-Anbieter weltweit)
- **UBS** (die Schweizer Bank ist der viertgrößte ETF-Anbieter in Europa)
- **VanEck** (einer der größten ETF-Anbieter in den USA und weltweit)



INDEXFONDS UND AKTIV GEMANAGTE FONDS IM VERGLEICH:

Passive Indexfonds

- ▶ Anlageziel: Referenzindex nachbilden
- ▶ Laufende Gebühren circa 0,5% p.a.
- ▶ Kosten sind relativ transparent.
- ▶ Kein Ausgabeaufschlag bzw. keine Anschaffungskosten
- ▶ Performance leicht nachvollziehbar, an die Kursentwicklung des jeweils zugrundeliegenden Index gekoppelt
- ▶ Leicht direkt über die Börse handelbar
- ▶ Keine Gewinnbeteiligung des Fondsmanagements
- ▶ **ETFs vollziehen die Entwicklung des Referenzindex nach und halten insofern, was Sie versprechen – wenn auch nicht mehr**

Aktiv gemanagte Fonds

- ▶ Anlageziel: Referenzindex schlagen
- ▶ Laufende Gebühren circa 1,2 bis 2,0% p.a.
- ▶ Kosten sind weniger transparent
- ▶ Ausgabeaufschlag von bis zu 5%
- ▶ Performance schwer nachvollziehbar, hängt von der Qualität des Fondsmanagers ab
- ▶ Nicht alle Fonds sind über die Börse handelbar
- ▶ Gewinnbeteiligung von bis zu 20% der Jahresrendite möglich
- ▶ **Die meisten Fonds halten nicht, was sie versprechen: Studien zufolge schlagen bis zu 90% den Referenzindex nicht – auch weil die hohen Gebühren verdient werden müssen**

WIE WERDEN ETFs GEMANAGT?

ETFs werden anders als aktiv gemanagte Fonds passiv gemanagt. Das Ziel dabei ist, dass der jeweilige ETF einen Vergleichsindex (auch Referenzindex genannt) möglichst exakt nachbildet. Folglich ist bei ETFs kein Fondsmanager aktiv damit beschäftigt, die Zusammensetzung des ETFs kontinuierlich zu beobachten und der jeweiligen Markt-Situation anzupassen. **Der Referenzindex selbst gibt die Zusammensetzung vor**, Anpassungen erfolgen in der Regel selten und nur nach Maßgabe der jeweiligen Indexregeln.

So hat z.B. im März 2018 die Medienaktie ProSiebenSat1 den Deutschen Aktienindex DAX verlassen müssen. Nachgerückt ist dafür der Chemiewert Covestro. Die Anbieter eines DAX-ETF müssen nun in ihren Portfolios ProSiebenSat1 verkaufen und dafür Covestro kaufen, und zwar so, dass die Kursentwicklung des DAX weiterhin 1:1 nachvollzogen wird.

WELCHE RISIKEN GIBT ES BEI ETFs?

Beim Kauf von ETFs gehen Sie im Grunde die gleichen Risiken ein wie beim Kauf aktiv gemanagter Fonds und beim Kauf von Aktien. **Die Entwicklung an der Börse kann gegen Sie laufen und zu Kursverlusten führen.** Daneben gibt es aber auch Kritik an ETFs, die diesen ein besonderes Risiko zusprechen. Das ist allerdings ein komplexes Thema, auf das wir im Teil „Gefahren bei ETFs“ genauer eingehen.

WELCHE KOSTEN FALLEN BEIM HANDEL MIT ETFs AN?

Da ETFs passiv gemanagt werden und demnach der Job des Fondsmanagers wenig anspruchsvoll ist, fällt die Verwaltungsgebühr für ETFs deutlich niedriger aus als bei aktiv gemanagten Investmentfonds. **Die jährliche Verwaltungsgebühr liegt bei ETFs im Durchschnitt bei 0,20 bis 0,50 Prozent**, während bei aktiv gemanagten Fonds 1,50 bis 2,00 Prozent, manchmal auch mehr, fällig werden.

Wenn Sie ETFs über die Börse kaufen, fallen zudem lediglich die üblichen **Transaktionskosten** (Börsengebühren) für Kauf und Verkauf an - ohne den bei aktiv gemanagten Fonds häufig verlangten Ausgabeaufschlag von 3 bis 5 Prozent.

EIGNEN SICH ETFs ZUR ALTERSVORSORGE?

ETFs sind wegen ihrer Vielfalt und wegen ihrer Vorteile wie Transparenz, geringe Kosten und Flexibilität sowohl für kurzfristige als auch für langfristige Anlageziele geeignet. Wenn Sie langfristig z.B. mit dem Ziel der Altersvorsorge anlegen wollen, bietet aus unserer Sicht ein ETF-Sparplan Vorteile gegenüber einer Einmalanlage. Darauf gehen wir im Teil „ETF-Sparplan – So geht es“ genauer ein.

AUSSCHÜTTENDE UND THESAURIERENDE ETFs: WAS IST DER UNTERSCHIED?

Bei **ausschüttenden ETFs** werden die Erträge der im ETF enthaltenen Aktien, hauptsächlich handelt es sich dabei um Dividenden, an Sie ausgeschüttet. Die Ausschüttung erfolgt meist quartalsweise. Die Beträge werden Ihrem Verrechnungskonto gutgeschrieben und Sie erhalten darüber eine Mitteilung Ihrer Bank bzw. Ihres Brokers. **Thesaurierende ETFs** schütten die Erträge nicht aus, sondern legen den erwirtschafteten Ertrag sofort wieder im jeweiligen ETF an. Dadurch steigt der Wert Ihrer ETF-Anlage und Sie profi-

6 WICHTIGE FAKTEN

...zu ETFs kurz zusammengefasst:



ETFs sind börsengehandelte Indexfonds. Sie bilden einen Referenzindex und dessen Wertentwicklung nach. Dabei muss der Referenzindex nicht zwingend ein Aktienindex sein. Er kann auch andere Wertpapier-Arten beinhalten - z.B. Anleihen, Währungen etc. Es gibt inzwischen eine riesige Fülle von Märkten, Ländern und Indizes, die Sie mit ETFs handeln können.



ETFs verbinden die einfache Handelbarkeit von Aktien mit der Risikostreuung Ihres gesamten Portfolios. Sie können ETFs jederzeit zu den gängigen Börsen-Handelszeiten handeln.



ETFs sind besonders kostengünstig, da Sie aufgrund ihrer passiven Anlagestrategie kein Fondsmanagement benötigen. ETFs können folglich nicht besser als ihr Referenzindex laufen, aber eben auch nicht schlechter.



ETFs sind effizient, transparent und flexibel. Sie bieten gegenüber anderen Wertpapier-Arten zahlreiche Vorteile, unterliegen aber selbstverständlich wie alle anderen Wertpapiere auch allgemeinen Risiken - z.B. Wechselkursrisiko, Marktrisiko etc.



ETFs sind aufgrund ihrer geringen Kosten, ihrer hohen Liquidität und der Anzahl der Märkte, die Sie mit ihnen abdecken können, ein vielseitiges Anlageinstrument.



ETF-Sparpläne sind eine gute Möglichkeit zum langfristigen Vermögensaufbau. Bei diesen besteht im Gegensatz zu Einmalanlagen kein Timing-Risiko und Sie können vom Cost-Average-Effekt profitieren. Sie können individuell nach Ihren Bedürfnissen Geld ansparen und flexibel auf Änderungen Ihrer persönlichen Lebenssituation reagieren. **Im Teil „ETF-Sparplan – So geht es“ gehen wir darauf genauer ein.**

tieren quasi indirekt bzw. erst in Zukunft von der Ausschüttung.

AUSSCHÜTTENDE ODER THESAURIERENDE ETFs: WAS IST BESSER?

Keines von beiden. Die Wertentwicklung bei beiden Anlagen ist gleich. Fachleute sprechen hier von Performance, denn es werden die reine Kursentwicklung und die Ausschüttungen zusammengerechnet. **Auch steuerlich sind beide Arten von ETFs weitgehend gleichgestellt.** Das seit Anfang 2018 gültige neue Gesetz zur Fondsbesteuerung hat die steuerliche Ungleichbehandlung, die es zuvor teilweise gegeben hat, beseitigt. **Da Sie aber bei der langfristigen Anlage vom Zinseszinsseffekt profitieren wollen, sollten Sie entweder in thesaurierende ETFs investieren oder die ausgeschütteten Gewinne regelmäßig reinvestieren.**

WIE WERDEN ETFs BESTEUERT?

Sie müssen auf alle Kapitalerträge – also auch auf Gewinne mit ETFs – bisher Abgeltungssteuer zahlen. Diese beträgt 25 Prozent. Dazu kommen außerdem 5,5 Prozent Solidaritätszuschlag. Daraus ergibt sich ein Steuerbetrag von 26,375 Prozent. Wenn Sie Mitglied einer Kirche sind, kommt zusätzlich die Kirchensteuer dazu. **Hat Ihr Broker seinen Sitz in Deutschland, dann berechnet und überweist er die Abgeltungssteuer direkt an das zuständige Finanzamt.** Falls nicht, müssen Sie eventuelle Gewinne aus Verkäufen bei der Steuererklärung selbst angeben.

Die Bundesregierung plant allerdings für Kapitalerträge künftig die individuelle Einkommenssteuer anzuwenden. Das gilt auch für die ETF-Anlage. Die genaue Umsetzung ist aber bislang völlig offen. Ersten Plänen zufolge sollen Kursgewinne und Dividenden bei Aktien davon ausgenommen werden. Hier soll weiterhin die Abgeltungssteuer von 25 Prozent gelten.

WANN MÜSSEN SIE AUF ETF-GEWINNE KEINE STEUER ZAHLEN?

Abgeltungssteuer bzw. Einkommenssteuer müssen Sie aber nur zahlen, wenn Ihre Kapitalerträge insgesamt den Sparerpauschbetrag übersteigen. Dieser Freibetrag beläuft sich aktuell auf 801 Euro und bei einer gemeinsamen Veranlagung auf das Doppelte, sprich 1.602 Euro.

Sie können Ihrer Depotbank einen Freistellungsauftrag maximal in Höhe des Sparerpauschbetrags erteilen. Dann nimmt die Bank bis zu dieser Höhe keine automatische Abführung der Abgeltungssteuer vor. Steuern, auch Steuern auf Kapitalerträge, müssen Sie aber überhaupt nur zahlen, wenn Ihr gesamtes Einkommen im Jahr höher ist als der Grundfreibetrag von aktuell 9.000 Euro für Ledige, bzw. 18.000 Euro für Verheiratete.

WAS HAT SICH DURCH DIE NEUE FONDSBESTEUERUNG GEÄNDERT?

Die Anfang 2018 in Kraft getretene neue Fondsbesteuerung ist relativ komplex. Wir haben dazu ein eigenes PDF erstellt, das Sie im [Premiumbereich der Rendite-Spezialisten](#) herunterladen können. Entscheidend ist aus unserer Sicht aber, dass Ihr Aufwand als Anleger geringer wird. Viel Verwaltungsaufwand fällt jetzt bei den Fondsgesellschaften selbst an, die direkt Steuern an die Finanzbehörden abführen müssen.

Bisher stellten thesaurierende ETFs, deren Fondsgesellschaft ihren Sitz im Ausland hat, für Anleger ein Steuerschlupfloch dar. Dieses wurde nun gestopft. **Wo die Fondsgesellschaft ihren Sitz hat und ob der Fonds die Gewinn-**

WAS IST SMART BETA?

ETFs ermöglichen Investments in gängige Aktienindizes wie z.B. den DAX. Doch auch Themenindizes, die ihre Bestandteile nach bestimmten Kriterien auswählen, z.B. nach Unternehmenskennzahlen, werden immer beliebter. Von „Smart-Beta-Lösungen“ spricht man dann, wenn Indizes aufgrund ihres Regelwerks versuchen, bestimmte Risiken auszuklammern. Dabei geht es meist um geringere Volatilitäten oder Güte-Kriterien für die Unternehmen im Index.

Wir denken, dass durch zu komplizierte Indizes ein wichtiger Vorteil der ETFs, nämlich die Transparenz verlorenght. Setzen Sie lieber auf ETFs auf bekannte Indizes.

SONDERVERMÖGEN

Besonders geschützt

Das Fondsvermögen (die Vermögenswerte eines Investmentfonds einschließlich der Barmittel) gelten als Sondervermögen und sind gesetzlich geschützt. Das heißt, Fondsgesellschaften müssen die Kundengelder bilanztechnisch getrennt vom Unternehmensvermögen aufbewahren.

Geht die Gesellschaft, die den Fonds aufgelegt hat, in die Insolvenz, ist das Fondsvermögen und damit Ihre Einlage dadurch vor dem Zugriff anderer Gläubiger geschützt. Im Insolvenzfall würde das Fondsvermögen an die Anleger ausgeschüttet.

Auch die Anlagen von ETFs (Indexfonds) gelten als Sondervermögen und sind im Insolvenzfall geschützt.

Allerdings verleihen manche Aktienfonds und ETFs ihre Aktien an andere Finanzgesellschaften, die diese für Leerverkäufe nutzen. Für solche Geschäfte müssen zwar Sicherheiten hinterlegt werden, aber für die Fondsgesellschaft besteht doch ein Verlustrisiko. Das ändert aber nichts daran, dass Ihre Fondsanlage als Sondervermögen geschützt bleibt. Mehr dazu im Teil: „Gefahren durch ETFs?“.

ne ausschüttet oder nicht, spielt steuerlich nun keine Rolle mehr. Entscheidend ist für Sie als Anleger nur, dass der ETF auch für den Handel in der Europäischen Union zugelassen ist.

SIND ETFs BESSER ALS AKTIEN?

NEIN! ETFs sind etwas für Anleger, die über wenig Aktienwissen verfügen und denen der Aktienhandel zu aufwändig ist. Denn Sie sollten mehrere Aktien im Depot haben, um eine gewisse Streuung Ihres Risikos zu erreichen. **Unter dem Strich wird aber derjenige, der beim Thema Aktien sein Handwerk versteht, mehr Rendite erzielen als jemand, der in passiv anlegende ETFs investiert.**

Möglicherweise würde durch die geplante Änderung der Kapitalertragssteuer die direkte Aktienanlage steuerlich besser gestellt als die Anlage in ETFs, Fonds oder anderen Wertpapieren. Dann nämlich wenn Gewinne aus Aktien weiterhin nach der Abgeltungssteuer mit 25 Prozent besteuert werden, während bei anderen Kapitalerträgen Ihr individueller Steuersatz fällig wird. Und der liegt unter Umständen höher als 25 Prozent.

WAS BEDEUTET DIE BEZEICHNUNG UCITS ETF?

UCITS steht für „Undertakings for Collective Investments in Transferable Securities“ - zu deutsch: „Organismen für gemeinsame Anlagen in Wertpapieren“ (OGAW). Es handelt sich dabei um rechtliche und administrative Richtlinien und Anforderungen, die innerhalb der EU einheitliche, koordinierte Standards für ETFs definieren.

Soweit das Offizielle. **Für Sie wichtig: ETFs, die dem UCITS-Standard entsprechen, erfüllen hohe Standards in Bezug auf Anlegerschutz.** Dazu zählen z.B. Anforderungen zur Transparenz, zum Einsatz von Derivaten und zur Streuung. Bei UCITS-ETFs darf eine einzelne Aktie oder ein anderer Bestandteil im ETF z.B. nicht mehr als 20 Prozent des Gesamtwerts ausmachen. Lesen Sie dazu auch unsere zwei Sonderseiten „So entschlüsseln Sie ETF-Namen richtig!“ im [Premiumbereich der Rendite-Spezialisten](#).

WELCHE ETFs KÖNNEN SIE KAUFEN?

Achten Sie darauf, dass die von Ihnen gekauften ETFs unter dem verbraucherfreundlichen europäischen Recht aufgelegt wurden (UCITS). Die europäischen Börsen listen ETFs in der Regel nur, wenn sie über eine Vertriebszulassung nach eben dieser Gesetzgebung in Europa verfügen. Fonds, die nicht im EU-Raum aufgelegt wurden, gelten nach der AIF-Gesetzgebung automatisch als Alternativer Investmentfonds. Wenn Sie in solche ETFs investieren, z.B. durch einen Kauf an einer Auslandsbörse, kann das große steuerliche und rechtliche Probleme nach sich ziehen (siehe „Gefahren bei ETFs“).

WAS SAGT DIE TOTAL EXPENSE RATIO AUS?

Die Gesamtkostenquote von ETFs wird wie bei aktiv gemanagten Fonds in der sogenannten Total Expense Ratio (TER) ausgewiesen. Es ist gesetzlich normiert, was in dieser Kostenquote enthalten sein muss. Sie eignet sich daher gut für Kostenvergleiche von ETFs. **Hauptbestandteil der TER ist die jährliche Managementgebühr. Nicht enthalten sind individuelle Kosten, die Ihnen bei Kauf und Verkauf entstehen,** wie z.B. Bank-, Depot- oder Börsengebühren. Diese müssen Sie als Anleger direkt zahlen.



ETC, ETN UND ETF

Was sind die Unterschiede?

Neben den klassischen ETFs, die Investments in Aktienindizes ermöglichen, gibt es auch die ETCs (Exchange Traded Commodities), die Investitionen in Rohstoffe abbilden.

Wichtig: Nur ETFs gelten als Sondervermögen und bieten Anlegern dadurch einen hohen Schutz. Die Investitionen, die ein ETF abbildet, sind immer entweder durch echte Aktien oder durch andere Vermögensgegenstände besichert. ETCs gelten dagegen als besicherte, unbefristete Wertpapiere mit Fremdkapitalcharakter.

ETNs (Exchange Traded Notes) werden direkt aus der Bilanz des Emittenten begeben und gelten nicht als Sondervermögen. In den letzten Jahren sind ETNs aber kaum mehr in Erscheinung getreten.

VORSICHT!

Die „offizielle“ Wertentwicklung gibt nicht unbedingt das wieder, was bei Ihnen ankommt

In die Berechnung der Wertentwicklung von Fonds gehen nur die Gebühren und Kosten ein, die bei den Fonds selbst entstehen. Kosten die bei Ihnen als Anleger anfallen, wie z.B. bei ETFs die Börsengebühren und die Differenz zwischen Kaufpreis und Verkaufspreis (der so genannte Spread) werden nicht eingerechnet.

Bei aktiv gemanagten Fonds fällt das besonders schwer ins Gewicht, weil auch der von Ihnen zu zahlende Ausgabeaufschlag nicht in der Wertentwicklung berücksichtigt wird.



Fragen Sie uns Wir sind jederzeit für Sie da!

Ihre **Fachfragen** senden Sie
bitte per E-Mail an
[redaktion@rendite-spezialisten.de!](mailto:redaktion@rendite-spezialisten.de)

Unseren **Leserservice**
erreichen Sie unter
[info@rendite-spezialisten.de!](mailto:info@rendite-spezialisten.de)



Unser Kundenbereich Holen Sie sich Ihre Geschenke!

> **HIER KLICKEN**



Depot-Orders per Telegram

Registrieren Sie sich jetzt über Ihren
persönlichen Premium-Bereich
für unseren Telegram Dienst -
für Sie natürlich **100% kostenlos**.
premium.rendite-spezialisten.de/premium



Eilmeldungen

Egal was passiert – wir sind
immer am Markt und
senden Ihnen ein Update!



IMPRESSUM

Herausgeber:

Rendite-Spezialisten · ATLAS Research GmbH
Postfach 32 08 · 97042 Würzburg
Dollgasse 13 · 97084 Würzburg
Telefax +49 (0) 931 - 2 98 90 89
www.rendite-spezialisten.de
E-Mail info@rendite-spezialisten.de

Redaktion:

Lars Erichsen (V.i.S.d.P.), Dr. Detlef Rettinger,
Stefan Böhm

Urheberrecht:

In Rendite-Spezialisten veröffentlichte Beiträge sind
urheberrechtlich geschützt. Jede ungenehmigte Ver-
vielfältigung ist unstatthaft. Nachdruckgenehmigung
kann der Herausgeber erteilen.

Bildnachweis:

© eyetronic - Fotolia.com; © electriceye - Fotolia.com;
© 123dartist - Fotolia.com; © mstanley13 - Fotolia.com
© Taffi - Fotolia.com; © beermedia.de - Fotolia.com;
© istockphoto.com/zentilia; © fotomek - Fotolia.com;
© mstanley13 - Fotolia.com; © Erhan Ergin - Fotolia.
com; © F.Schmidt - Fotolia.com; © vector_master
- Fotolia.com; © destina - Fotolia.com; © eyetronic -
Fotolia.com; © bluebay2014 - Fotolia.com; © Jürgen
Fälchle - Fotolia.com; © Péter Mács - Fotolia.com; ©
tashatuvango - Fotolia.com; © guukaa - Fotolia.com;
© Bildgigant - Fotolia.com

HAFTUNG

Alle Informationen beruhen auf Quellen, die wir für
glaubwürdig halten. Die in den Artikeln vertretenen
Ansichten geben ausschließlich die Meinung der Au-
toren wieder. Trotz sorgfältiger Bearbeitung können
wir für die Richtigkeit der Angaben und Kurse keine
Gewähr übernehmen.

Die in Rendite-Spezialisten enthaltenen Informationen
stellen keine Empfehlungen im Sinne des Wertpa-
pierhandelsgesetzes dar. Rendite-Spezialisten/ATLAS
Research GmbH kann für die zur Verfügung gestellten
Informationen und Nachrichten keine Haftung über-
nehmen. Rendite-Spezialisten/ATLAS Research GmbH
kann keine Verantwortung für die Richtigkeit und Voll-
ständigkeit von Daten bzw. Nachrichten übernehmen.